setzung der geglühten Kieselsäure ein, und zwar wurde immer auf 1000° erhitzt.

Zeit	Gehalt an Chlor %	Zeit	Gehalt an Chlor %
30 Minuten . .	0,52	4 Stunden	0,01
1 Stunde . . .	0,31	5 „	keine Trübung mit Silbernitrat
1 „ 30 Min.	0,14	6 „	
2 Stunden . . .	0,08	—	—

Hieraus ergibt sich, dass ein 5-stündiges Glühen auf 1000° genügt, um die Kieselsäure vollständig rein zu erhalten. Da nun Meyer und Becker bei ihrer Arbeit über das Atomgewicht des Siliziums die zur Wägung gebrachte Substanz 5—5½ Stunden bei ungefähr 1100° geglüht hatten, kommt der erstere zu dem Schluss, dass die damals erhaltene Zahl richtig und nicht durch einen aus einem Gehalt an Salzsäure stammenden Fehler beeinflusst ist. Doch tritt in dem in der vorigen Arbeit berechneten Wert in so fern eine Änderung ein, als bei diesem die neueren Arbeiten über das Atomgewicht des Chlors von Richards und Wells[1]) noch nicht berücksichtigt sind. Setzt man für Chlor die von Richards und Wells gefundene Zahl 35,470 ein, so berechnet sich für das Atomgewicht des Siliziums nach der Methode

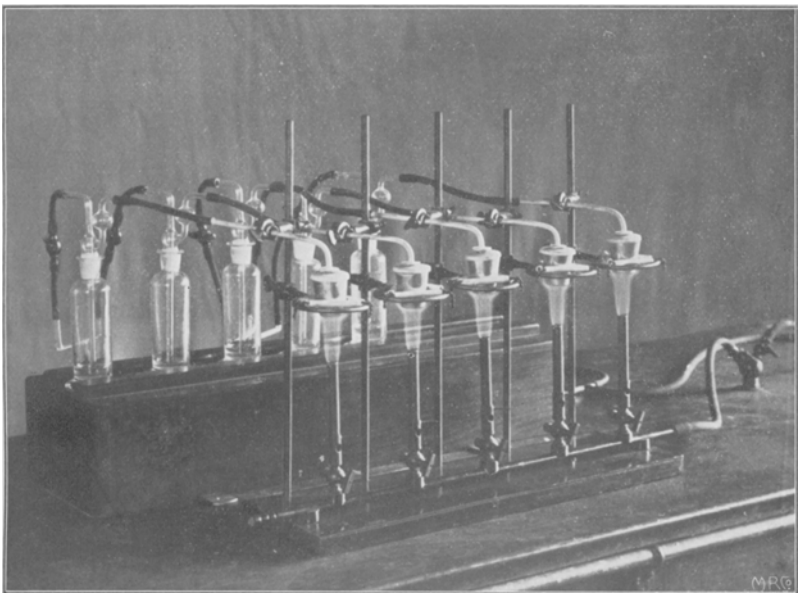
von Clarke die Zahl	28,251
« Ostwald die Zahl	28,250
« Meyer die Zahl	28,250
Mittel . .	28,250.

[1]) Journ. Americ. Chem. Soc. **27**, 459; über dieselben wird in dieser Zeitschrift binnen kurzem berichtet werden.

Berichtigung.

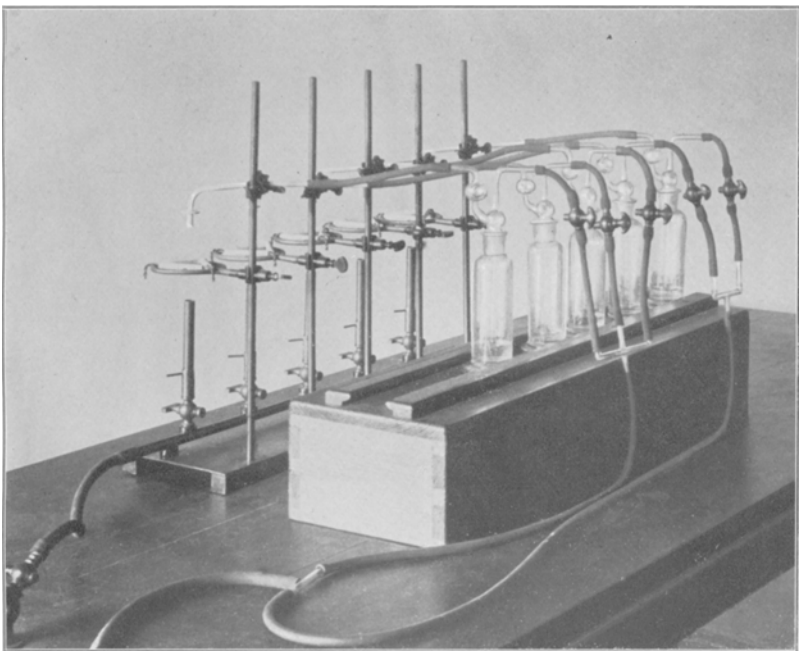
Diese Zeitschrift **44**, S. 213, Z. 15 v. u. liess Barelt statt Barell, ebenso im Autorenregister Band **44**, S. 213, Anmerkung 7) liess Wochenschrift für Brauerei **21** statt **24**.

Fig. 1.



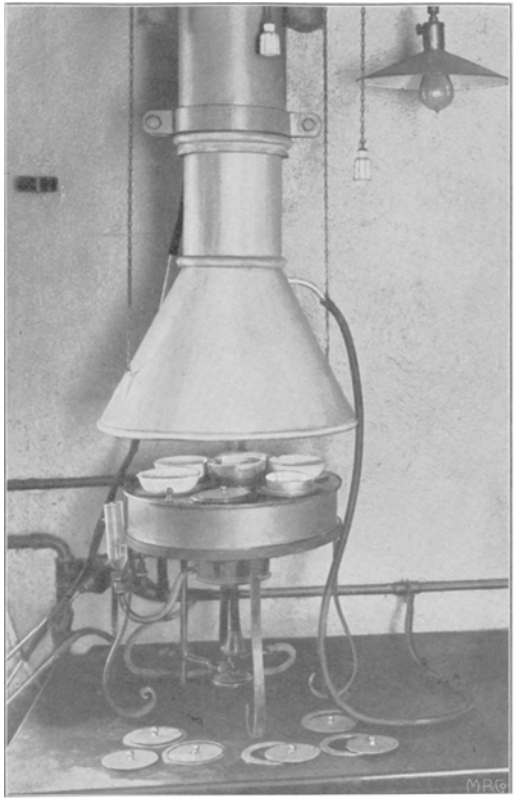
Apparat zum Reduzieren des Kaliniederschlages. Von vorn, im Gebrauch.

Fig. 2.



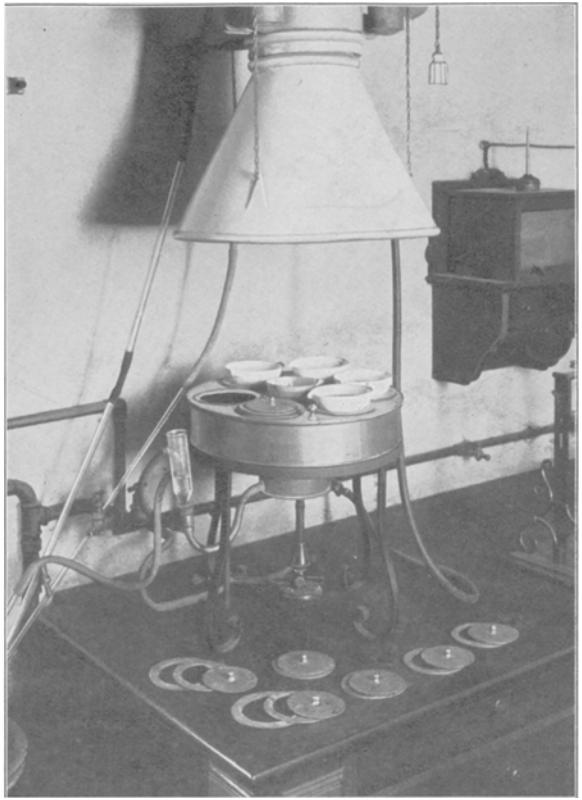
Apparat zum Reduzieren des Kaliniederschlages. Von hinten, ausser Gebrauch.

Fig. 1.



Wasserbad für 7 Abdampfschalen mit heruntergelassenem Abzug.

Fig. 2.



Wasserbad für 7 Abdampfschalen mit hinaufgezogenem Abzug.